

Verein Grünwerk
Mensch & Natur

Jahresbericht 2007

Projekt Zivildienst

1 Organisation

Wie schon in den Vorjahren übernahm Martin Gattiker die Hauptleitung und Koordination der Einsätze. Dabei wurde er von Patrick Fischer und Isabelle Stähli unterstützt.

Die Gruppengrösse und auch die Anzahl der Dienstage sind im Vergleich zum Vorjahr nochmals verändert worden. Durch den temporären Einsatz im Kanton Schaffhausen und auch in der Stadt Zürich wurden knapp 600 Dienstage mehr geleistet. Die Gruppe erreichte im Juni mit 15 Personen ihr Maximum. Während dieser Jahreszeit wurden hauptsächlich Problempflanzen bekämpft. In der Regel wurden die Zivis auf drei oder vier Gruppen aufgeteilt und in verschiedenen Gebieten eingesetzt. Die gute Wetterlage und insbesondere der warme und schneearme Winter ermöglichten uns, die geplanten Einsätze über das ganze Jahr umzusetzen. Somit haben wir auch im Jahre 2007 keine Ausfalltage zu vermelden.

An den wöchentlichen Teamsitzungen mit den Zivildienstleistenden werden vergangene und zukünftige Einsätze besprochen sowie wichtige Punkte bezüglich Organisation, Ablauf, Maschinenhandhabung und Maschinen-, Werkzeug- und Fahrzeugunterhalt aufgegriffen. Dabei wird auch immer wieder auf die Sicherheitsbestimmungen hingewiesen und Verantwortungen werden klar zugeteilt. Trotz Sicherheitsausrüstung und versierter Anwendung erlitt ein Zivildienstleistender beim Arbeiten mit der Motorsense eine Augenverletzung. Die bei der Operation entstandenen Blutungen verursachten so gravierende Schäden an der Netzhaut, dass der Zivildienstleistende sein Augenlicht verlor. Dies ist für den betroffenen Zivi aber auch für uns ein einschneidendes Ereignis, das uns zu noch mehr Vorsicht, Respekt und strengeren Sicherheitsmassnahmen verpflichtet.

Die Teamsitzungen bieten Gelegenheit, Unstimmigkeiten offen zu legen und Verbesserungsvorschläge einzubringen. Gemeinsam werden dann jeweils entsprechende Massnahmen diskutiert.

Im September führten wir einen Zivi-Nachmittag durch, zu dem wir alle aktuellen und ehemaligen Zivildienstleistenden eingeladen haben. Auf dem Programm standen eine Wanderung aufs Hörnli mit gemütlichem Beisammensein bei einem ausgedehnten Z'Vieri und anschliessend eine rasante Abfahrt auf dem Trottinett.

Nach wie vor ist die Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich unser Hauptauftraggeber. Die Zusammenarbeit mit Grün Stadt Zürich und der SBB konnte weiter geführt und ausgebaut werden. Neu konnte eine Zusammenarbeit mit dem Planungs- und Naturschutzamt des Kantons Schaffhausen aufgebaut werden.

2 Einsatzbereich

Grundsätzlich wurden im Jahr 2007 ähnliche Arbeiten wie in den vorangegangenen Jahren ausgeführt. Im Frühsommer und Sommer ist die Bekämpfung so genannter „invasiver Neophyten“ das grosse Thema im Naturschutz. Invasive Neophyten wurden nach 1500 eingeschleppt und breiten sich durch mehrheitlich noch unbekannte Strategien auch in Naturschutzgebieten rasant aus, wobei sie einheimische Arten durch Konkurrenz verdrängen. Auch einheimische Pflanzen wie Schilf, Adlerfarn und Ackerkratzdisteln bereiten uns in einigen Naturschutzgebieten Probleme und mussten durch Schnitt oder das Auszupfen von Hand eingedämmt werden.



Entbuschungsarbeiten und Anlegen von Kleinstrukturen im Winter

Zu den regelmässigen Arbeiten im Spätsommer gehört das Mähen von unzugänglichen oder steilen Magerwiesen, die wegen ihrer grossen Artenvielfalt besonders schützenswert sind. Das Schnittgut zum Zeitpunkt der Samenreife verwendeten wir wiederum zum Teil für Direktbegrünungen weniger vielfältiger Standorte.

Im Winter wurden diverse Mager- und Riedwiesen entbuscht, um wieder offene Flächen für lichtliebende Arten zu schaffen. Zu den Schwerpunktthemen der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich gehören ausserdem Massnahmen zur Erhaltung und Schaffung lichter Waldstandorte.

Auch im 2007 wurden baulichen Massnahmen für die Förderung verschiedener Reptilienarten wie der Schlingnatter in Ossingen vorgenommen, wo eine externe Fachperson die Zivildienstleistenden in das Projekt einführte. So erhielten die Zivis fundierte Hintergrundinformationen aus erster Hand.



Heckenpflanzung



mit der Heckenschere wird die Strauchschicht entfernt und so können neue Lichte Waldstandorte entstehen

3 Einsatzgebiet

Die Aufträge im 2007 erstreckten sich wiederum über das ganze Kantonsgebiet. Unsere Haupteinsatzgebiete lagen im Tösstal, Weinland, Limmattal, Furttal und Glattal. Hinzu kamen verschiedene Einsätze im Zürcher Oberland, am Zürichsee in Stäfa und Meilen.

Neu waren im Frühsommer 2007 zusätzlich zwei weitere Gruppen mit Zivildienstleistenden temporär im Einsatz: im Kanton Schaffhausen hauptsächlich zur Bekämpfung von Goldruten in Schutzgebieten und in den Schutzzonen entlang des Üetlibergs zur Bekämpfung von Goldruten, Himalaya Springkraut und Adlerfarn im Auftrag von Grün Stadt Zürich. In den Schutzzonen zwischen Albisgüetli und Leimbach gibt es viele artenreiche Hangquell-Riedgebiete.

Dank einer grossen Gruppe von Zivildienstleistenden konnten die Aufträge effizient erledigt und mehrmalige Anfahrten verhindert werden.

4 Teilnehmer

Wir haben im 2007 wieder mehrheitlich positive Erfahrungen mit den Zivildienstleistenden gemacht. Die meisten zeigten ein grosses Interesse an den Vorgängen in der Natur und waren bereit, bis zu einem gewissen Grad und nach Absprache die Verantwortung in den Einsatzgebieten zu übernehmen. Der Umgang mit Maschinen und Werkzeugen könnte noch verbessert werden. Es gab auch im 2007 wieder Materialverluste durch liegen gelassene Werkzeuge und relativ viele durch Unachtsamkeit entstandene kleinere und grössere Schäden an unseren Fahrzeugen.

Im Jahr 2007 leisteten 60 Personen insgesamt 3535 Dienstage in unserem Einsatzbetrieb. Damit haben wir unser eingegebenes Soll ziemlich genau erreicht. Der längste Einsatz der je in unserem Einsatzbetrieb geleistet worden ist wurde in diesem Jahr mit 257 Tagen geleistet.

Mit einer Gruppengrösse von durchschnittlich neun bis zehn Personen lagen wir über der durchschnittlichen Gruppengrösse des Vorjahres. Gearbeitet wurde wieder meistens in zwei Kleingruppen à vier bis sechs Personen, da die Effizienz dann am grössten ist und in zwei verschiedenen Gebieten gleichzeitig gearbeitet werden kann. Dies brachte jedoch ein grösserer Betreuungsaufwand mit sich. Auch die zwei neuen temporären Gruppen am Üetliberg und in Schaffhausen bedingten zusätzliche Betreuung. Während den Monaten Juni/Juli stiessen wir deshalb auch bei der Verfügbarkeit von Werkzeugen und Maschinen an die obere Grenze.

5 Finanzen

Wie erwartet stieg der Umsatz durch die Aufstockung der Teilnehmerzahl. Gleichzeitig aber auch die Betreuung und Fachleitung auf dem Felde.

6 Perspektiven

Neben den Spezialeinsätzen in der Stadt Zürich und in Schaffhausen während den Monaten Mai, Juni und Juli werden wir auch im 2008 an der seit Juli 2003 festgesetzten Gruppengrösse von durchschnittlich neun bis zehn Personen festhalten.

Da sich Patrick Fischer vermehrt in der Entwicklungszusammenarbeit engagiert, werden wir auf anfangs 2008 neu Roland Rüttschi, Landwirt, zu 50% anstellen u.a. auch als Unterstützung im Zivildienstprojekt. Damit können wir intern die Betreuung und Anleitung der Zivis auf vier Personen aufteilen und optimal gewährleisten.

Die Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich wird auch im Jahr 2008 zu unseren Hauptauftraggebern zählen. Die Zusammenarbeit mit dem Kanton Schaffhausen, der SBB, mit Grün Stadt Zürich sowie weiteren Gemeinden und öffentlichrechtlichen Organisationen soll unsere Auftragslage weiterhin diversifizieren.

Anhang 1

Zusammenstellung der Einsatzgebiete

Ort	Gebiet	Arbeiten
Adlikon	Bahndamm Dätwil	entbuschen, mähen, Neophyten bekämpfen
Altikon	Büelhüsi	Neophyten bekämpfen
Bäretswil	Hangriede Tobel	mähen, Adlerfarn u. Neophyten bekämpfen
Bauma	Chrauersweid	entbuschen
Bauma	Tobelweid	Schilf und Springkraut zurückdrängen, mähen
Bauma	Weid	entbuschen, mähen
Bauma	Wisbord	entbuschen, direkt begrünen
Boppelsen	Boppelserweid	Neophyten bekämpfen, mähen
Bubikon	Schönbüel	Neophyten bekämpfen, mähbar machen
Buchs	Bahndamm Chrästel	mähen, Brombeeren und Neophyten bekämpfen
Dättlikon	Hueb	Lichter Waldstandort herleiten
Dättlikon	Wurzer	Lichter Waldstandort herleiten
Dielsdorf	Objekt Nr. 2	mähen
Düberdorf	Kiesgrube Stettbach	Lonicera Henrii bekämpfen
Embrach	Bilg	Berufkraut jäten
Embrach	Warpeltal	Goldruten und Disteln jäten
Fiscenthal	Althörnli	Ackerkratzdisteln jäten
Fiscenthal	Ober Bräch / Ried	Ackerkratzdisteln jäten
Freienstein-Teufen	Lichter Wald	Lichter Waldstandort herleiten
Geroldswil	Limmatauen	mähen, Neophyten bekämpfen
Hettlingen	div. Objekte	entbuschen, mähen, Neophyten bekämpfen
Hinwil	Hellberg	mähen, Neophyten bekämpfen
Hittnau	Kiesgrube Hasel	Goldruten u. Berufkraut jäten und mähen
Hochfelden	Glattläufe	Berufkraut jäten
Illnau-Effretikon	Bahndamm	mähen
Kleinandelfingen	Unterer Schiterberg	mähen
Kloten	Äntschberg, Pantli, Eigental, Nägelimoos	Neophyten bekämpfen, LiWa Pflege
Kyburg	Kanal	entbuschen, Neophyten, mähen
Birmensdorf	Landikon	Trockensteinmauer erstellen
Marthalen	Kiesgrube Wolfstieg	entbuschen, Neophyten bekämpfen
Meilen	Hohenegg	Ackerkratzdisteln jäten
Neerach	Neeracherried	Neophyten bekämpfen
Niederhasli	Bahndamm	mähen und Neophytenbekämpfung
Ossingen	Bahndamm	Steinstrukturen anlegen, Neophyten bekämpfen
Otelfingen	div. Gebiete	Neophyten Kontrolle, mähen
Pfungen	div. Gebiete	Obstbaumschnitt, entbuschen, mähen
Rheinau	Niderholz	Eichenförderungsprojket
Schaffhausen	Diverse Gebiete	Goldruten und Springkraut jäten, mähen
Seuzach	Forrenberg	entbuschen, Neophyten bekämpfen
Stadt Zürich	div. Objekte	entbuschen, mähen, Neophyten bekämpfen
Stäfa	Häxetanz	entbuschen, zäunen, mähen, jäten
Volketswil	div. Gebiete	mähen, Neophyten bekämpfen
Wallisellen	Föhrlibuck	mähen, Neophyten bekämpfen
Wangen-Brüttisellen	Bahndamm	Waldrandpflege, mähen, Neophyten bekämpfen
Wetzikon	Bahndamm Hinwil-Bäretswil	mähen, Neophyten bekämpfen
Wila	div. Objekte	begrünen, Neophyten bekämpfen
Wildberg	div. Objekte	begrünen, Neophyten bekämpfen
Winterthur	Seemerbuck	mähen, Neophyten bekämpfen
Zell	Heidertal	Neophyten bekämpfenentbuschen und mähbar machen
Zollikerberg	Rebrain	entbuschen und begrünen, mähen
Zürich	div. Objekte	Neophyten bekämpfen, mähen